

DEGUT 2018

GES | 6. OKTOBER 2018

EINE VERLAGSBEILAGE DER MÄRKISCHEN ALLGEMEINEN



deGUT

Deutsche Gründer- und Unternehmertage

12. - 13. OKTOBER

10-18 Uhr, ARENA Berlin



MAZ – mehr als Zeitung.



Erfolgreiche Startups: Housy-Gründer Sebastian Melchert (l.) und Raymond Naseem. Das Oculyze-Handy zählt Hefezellen. Powerplay organisiert Fifa-Turniere. FOTOS: PRIVAT

Turniere statt langer Schlangen

Die Investitionsbank bietet einige für Gründer interessante Förderprogramme

Von Gerald Dietz

Lange Wartezeiten in Treppenhäusern, um eine Mietwohnung zu besichtigen, die sie dann letztlich doch nicht bekommen – diese Erfahrung haben die früheren Schulfreunde Sebastian Melchert und Raymond Naseem beide gemacht. Um die Erfolgsquote solcher Treffen von Vermietern mit potenziellen Mietern zu erhöhen und das Prozedere für beide Seiten zu vereinfachen, haben der Wirtschaftsjurist und der Web-Designer in Kleinmachnow (Potsdam-Mittelmark) 2017 das Portal Housy gegründet. Der Algorithmus der Internetplattform bringt Vermieter und Mieter per Angebots- und Suchprofil passgenau zueinander. „Ohne Provision und Schlangen in Massenbesichtigungen“, wie Geschäftsführer Melchert sagt. Bis zu 70 Vermietungen pro Woche kommen so zustande.

Mit möglich gemacht hat das die Unterstützung der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB). Die ILB hat sich mit verschiedenen Programmen in Kooperation mit der Landesregierung die finanzielle Seite der Förderung von Startups in der Gründungsphase oder Nachfolgen in Firmen auf die Fahnen geschrieben. Bei Housy – im Umfeld anderer Internetfirmen im Europapark Dreilinden angesiedelt – waren es neben einer Beteiligung Zuschüsse aus „Gründung Innovativ“, die den Aufbau der neuen digitalen Börse mit inzwischen zehn Mitstreitern möglich machten.

Allein 2017 schüttete die ILB Unterstützungen in Höhe von 3,14 Millionen Euro für 33 Firmen über dieses Programm

aus. Im laufenden Jahr waren es bis dato 19. Ursprünglich bis 2017 aufgelegt, wurde Gründung innovativ jüngst bis mindestens 2020 verlängert.

Auch weitere geschaffene Programme wie der „Mikrokredit Brandenburg“, die „Meistergründungsprämie“ oder über eine Beteiligungsgesellschaft der „Frühphasen- und Wachstumsfonds“ sollen die oft schwierige Startphase von Startups und Ähnlichem erleichtern. Die Prämie und Gründung innovativ stützen Initiatoren neuer Betriebe oder für die Weiterführung bestehender mit Zuschüssen teils bis zu 100 000 Euro. Beim Mikrokredit geht es um kleinere Darlehen, zu denen sich Ge-

schäftsbanken bei Kleinstunternehmen und Gründern oft bedeckt halten. „Bei der oft kleinteiligen Struktur in Brandenburg stellt sich das vielfach wie maßgeschneidert dar“, sagt Olav Wilms, Leiter des Förderbereichs Eigenkapital/Gründung der ILB.

Beim Mitte 2017 gegründeten Ketziner Unternehmen Powerplay Events (Haveland), war es ein Mikrokredit, der den Organisator von Turnieren des bei Millionen Nutzern beliebten Computerfußballspiels „Fifa“ mit auf den Weg brachte. 120 Unternehmen, fast ein Drittel mehr als im Vorjahr, konnten allein 2017 von Mikrokrediten in Höhe von insgesamt 2,6 Millio-

nen Euro profitieren. „Die Zuwächse zeigen, dass im Gründungsgeschehen die Nachfrage wächst“, so Wilms. Powerplay stellt nicht nur Wettkämpfe des Liga-Matches nachahmenden Spiels in Eigenregie auf die Beine, sondern organisiert Nämliches auch als Dienstleister im Auftrag von Vereinen. Anfang des Jahres etwa wurde ein Fifa-Turnier mit 70 Teilnehmern im Stahlpalast in Brandenburg/Haveland ausgerichtet. Für Gründer Marco Biedermann rührt das Motiv, Powerplay ins Leben zu rufen noch aus Kindheitstagen her, als der heute 26jährige begann, selbst Fifa zu spielen. „Schon damals habe ich den leibhaftigen Partner bei den

Partien vermisst“, sagt der studierte Betriebswirt. Auch aus den Mikrokredit-Mitteln wurde die für die Turniere nötige Infrastruktur wie Playstations und Monitoren finanziert.

Mit Hilfe der ILB wurde auch die finanzielle Basis des 2016 gegründeten Technologieunternehmens Oculyze in Wildau (Dahme-Spreewald) gelegt. Mit einem sechsstelligen Betrag aus dem über EU-Mittel finanzierten Wachstums- und Frühphasenfond und Geld aus Gründung innovativ wurde der Betrieb mit inzwischen zehn Beschäftigten gefördert. Zudem habe es eine „sehr intensive Betreuung“ durch die ILB und die Beteiligungstochter BFB Brandenburg Kapital gegeben, so Mitgründer Kilian Moser.

Die aus der Technischen Hochschule Wildau (Dahme-Spreewald) ausgegründete Oculyze entwickelt und baut Smartphone-Mikroskope mit integrierter Bildanalyse. Letztlich sind es Kombinationen aus Handy, cloudbasierter Bilderkennungssoftware und optischem Aufsatz. Nutzer können für die Arbeit wichtige Analysen besser und schneller erledigen, ohne auf teure Geräte oder Mikroskopiewissen angewiesen zu sein. Derzeit kommen die Kunden vor allem aus Brauereien und ermitteln mit der Technologie Anzahl und Art für das Bier wichtiger Hefezellen während des Brauprozesses. Perspektivisch sind weitere Einsatzgebiete in der Medizin-, Umwelt- und Lebensmitteltechnologie geplant. Insgesamt hat es aus dem Frühphasen- und Wachstumsfonds seit 2016 bereits 45 Beteiligungen mit einem Volumen von mehr als 28 Millionen Euro gegeben.

NACHGEFRAGT

„Gesunde Rationalität“

Haben sich die ILB-Förderprogramme bewährt?

Wir freuen uns über die konstant hohe Nachfrage – in den drei wichtigsten Programmen wurden bislang über 900 Anträge gestellt. Aber auch unsere langjährigen Gründungsinitiativen, der Businessplan-Wettbewerb (BPW) und die Degut, erfreuen sich großen Zuspruchs. Allein aus dem BPW sind knapp 2000 Unternehmen hervorgegangen.

Gibt es besonders erfolgreiche Programme?

Mit Sicherheit der Mikrokredit, ein Kleinstkredit bis zu 25 000 Euro, der bei seiner Einführung eine Marktlücke in der Förderlandschaft



Tillmann Stenger, ILB-Vorstandschef

geschlossen hat. Auch Gründung innovativ läuft sehr erfolgreich. Wegen der hohen Nachfrage wurde 2017 eine Aufstockung der Mittel von zuvor sieben auf 17 Millionen Euro nötig.

Welchen Stellenwert hat das Herzblut bei Gründungen?

Ein Unternehmer sagte mir einmal, Gründen sei ein

bisschen wie verliebt zu sein. Man denkt ständig an die Firma und tut alles, dass sie funktioniert. Das hilft durch Phasen, in denen nicht alle Projekte gleich funktionieren. Solide Gründungen bringen aber meist schon zu Beginn auch eine gesunde Rationalität mit.

Bleibt die Digitalisierung bei Startups ein Fokus?

Digitalisierung spielt für die meisten Gründer eine zentrale Rolle. Gegenüber etablierten Unternehmen haben sie den Vorteil, ihre Potenziale von Anfang an mitdenken zu können. Selbst dann, wenn ihr Geschäftsmodell im Kern auf analoger Wertschöpfung basiert.